

**Medieneinladung des
Gewerkschaftsbundes Kanton Solothurn**

Solothurn, 3. September 2014

Prämienverbilligung:

Unsoziale Sparübung auf dem Buckel der Familien und kleinen Einkommen

Der Solothurner Kantonsrat hat heute Morgen mehrheitlich die Senkung der Prämienverbilligung um 7 Millionen Franken beschlossen. Mit diesem Beschluss sollen die Kantonsfinanzen auf dem Buckel der Familien und der kleinen Einkommen saniert werden.

Im Rahmen der Sparmassnahmen soll der Kantonsbeitrag für die Prämienverbilligung um 7 Millionen Franken gekürzt werden. Beschlossen durch den Kantonsrat ist sowohl die Kürzung des zur Verfügung stehenden Betrages als auch die Senkung der Obergrenze der bezugsberechtigten Familien und Einzelpersonen.

Die Prämienverbilligung ist ein wirksames Mittel, um Familien und Einzelpersonen mit knappen finanziellen Ressourcen zu entlasten. Dennoch zahlte der Kanton Solothurn bereits bisher, den Bezugsberechtigten, nur das vom Bund gesetzlich geforderte Minimum aus.

Verschiedene Vorstösse von SP und Gewerkschaften diese sinnvolle Unterstützung zu erhöhen und damit den schweizerischen Durchschnitt zu erreichen wurden bisher verworfen.

Besonders stossend findet der Gewerkschaftsbund Kanton Solothurn, dass die selbsternannte Familienpartei CVP dieser unsozialen Vorlage fast einstimmig zugestimmte.

Der Gewerkschaftsbund Kanton unterstützt das Referendum der SP Kanton Solothurn und wird sich mit verschiedenen Aktionen für die Familien und Menschen mit tiefem Einkommen einsetzen.

Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

- Markus Baumann, Präsident des Gewerkschaftsbundes Kt. Solothurn (GbS) 079 435 64 47
- Philipp Hadorn, Nationalrat, Mitglied GL GbS und Mitglied des Referendumskomitees 079 600 96 70